

# GEMEINSAM FÜR DEN SPITZENSPORT

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

## „Erfolg geht nur über gute Trainer“

Die Nachwuchs-Radsportler des VfR Büttgen sind so erfolgreich wie lange nicht mehr, doch das ehrenamtlich organisierte Training stößt an seine Grenzen.

VON VOLKER KOCH

Die Bilanz liest sich eindrucksvoll: 53 Siege haben die Nachwuchs-Radsportler des VfR Büttgen in diesem Jahr bereits eingefahren (Stand 7. August), 93 Mal standen Fahrerinnen und Fahrer im gelb-schwarzen Renn-dress (beziehungsweise pink-schwarzen der „VfR-Ladys“) auf den anderen beiden Podestplätzen. Zwei Deutsche Meistertitel durch Franziska Minten und Ian Kings, dazu zwei zweite und ein dritter Platz bei nationalen Meisterschaften machen Lars Witte zwar einerseits stolz, bringen den erst 26 Jahre alten Radsport-Abteilungsleiter des Traditionsvereins allerdings auch ins Grübeln: „So eine Saison wird schwer zu wiederholen oder zu toppen sein.“

Das um so mehr, weil sich im Trainerteam ein Umbruch ankündigt: Hans-Peter Nilges wird als bald Siebzjähriger seine Laufbahn demnächst beenden. Und wie lange der gerade 80 Jahre alt gewordene Viktor Hamann, der als Spezialist für den Bahnrad-sport bereits Andreas Beikirch vor 35 Jahren zum Junioren-Weltmeistertitel im Punktefahren führte, noch zweimal pro Woche das Training auf dem 250 Meter langen Holzval des Sportforums an der Olympiastraße in Büttgen leitet, weiß keiner. Doch: „Erfolg geht nur über gute Trainer“, sagt Witte, der selbst seine Karriere als Bahnfahrer – 2013 war er Deutscher Jugend-Vizemeister in der Vierer-Mannschaftsverfolgung – gegen eine Laufbahn als Funktionär und Übungsleiter eingetauscht hat.

Seine Hauptaufgabe für den Rest des Jahres, neben vielen anderen: Nachfolger für die demnächst ausscheidenden „Veteranen“ zu finden. Was das Unterfangen zu einer Herausforderung macht: Beim VfR Büttgen arbeiten alle Radsport-Trainer ehrenamtlich. „Wir zahlen nur die normalen Übungsleiter-Pauschalen“, sagt Witte, „und die decken oft nicht mal die Unkosten.“ Da ist Engagement gefragt. So wie bei Florian Schmitz. Der hat zwar als Leiter eines 18 Mitarbeiter starken Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens,



Sven Thureau vom Team Sportforum (rechts im mintgrünen Trikot) wurde bei der Tour de Neuss 2023 Dritter hinter Sieger Phil Bauhaus und Pascal Ackermann – eine herausragende Leistung in einem Fahrerfeld mit den besten deutschen Radsport-Profis.

ARCHIVFOTO: ANDREAS WOITSCHTÜZKE

das er gemeinsam mit seinem Bruder Fabian betreibt, eigentlich alle Hände voll zu tun. Dennoch betreut er an drei Abenden in der Woche die Nachwuchsfahrer, entweder im Sportforum oder auf ihren Trainingsstrecken durch den Rhein-Kreis, was angesichts des immer stärker werdenden Straßenverkehrs zunehmend einer Herausforderung gleicht. Drei bis vier Stunden gehen da pro Abend drauf, „außerdem von März bis Oktober so gut wie jedes Wochenende, weil da irgendwo ein Wettkampf ansteht.“ Von denen es in Nordrhein-Westfalen immer weniger gibt – seit dem sportlichen Lockdown während der Corona-Pandemie ist der Rennkalender um gut ein Drittel geschrumpft, schätzt Witte. Was immer weitere – und längere – Fahrten zu den Wettkampforten nach sich zieht.

Florian Schmitz möchte seinen „Nebenjob“ trotzdem nicht missen:



Lars Witte war als Junior selbst deutscher Vizemeister und leitet bereits seit einigen Jahren die Radsportabteilung des VfR Büttgen.

FOTO: VEREIN

„Weil es Spaß macht, die Kinder und Jugendlichen zu erfolgreichen Fahrern heranwachsen zu sehen.“ Dass zu denen auch sein eigener Sohn Kilian gehört, spielt dabei nur eine Nebenrolle. 20 Fahrerinnen und Fahrer zwischen elf und 19 Jahren sind mit einer Lizenz des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) im VfR-Dress unterwegs, noch einmal so viele beim Anfängertraining dabei – was die Büttgener zum größten Radsportverein in NRW macht. Die gesamte Abteilung ist 220 Mitglieder stark. Beachtliche Zahlen, vor allem, „wenn man bedenkt, dass wir nach Corona nur noch sechs Lizenzfahrer hatten – alle anderen hatten während der Zwangspause aufgehört“, sagt Schmitz.

Der Etat für all diese Aktivitäten „bewegt sich zwischen 40.000 und 50.000 Euro“, verrät Lars Witte, hinzu kommen noch 65.000 Euro für das aus dem Verein ausgegliederte

### INFO

#### Ein WM-Teilnehmer

**Weltmeisterschaft** Bei der Radsport-WM in Glasgow (3. bis 20. August) war der VfR Büttgen durch Ian Kings vertreten.

**Wettbewerb** Im Straßenrennen der Junioren U19 über 127 Kilometer belegte der 17-Jährige als drittbester deutscher Fahrer Platz 38.

„Team Sportforum“, das in der Radsport-Bundesliga fährt und dort momentan auf Rang fünf das beste Amateurtteam Deutschlands stellt. Einen hauptamtlichen Trainer können sich die Büttgener deshalb nicht leisten, selbst einer, der auf Basis eines Mini-

jobs bezahlt wird, „ist momentan für uns nicht zu finanzieren“, sagt der Abteilungsleiter. „Dabei würde uns das enorm weiterhelfen.“ Gespeist wird der Etat aus Zuschüssen lokaler Sponsoren – und vor allem aus den Einnahmen, die der VfR Büttgen bei seinen Radsport-Veranstaltungen generiert. „Deshalb ist für uns der Spurt in den Mai‘ so wichtig“, sagt Florian Schmitz. Denn der Verkauf von Anzeigen fürs Programmheft wie der von Würstchen, Kuchen und Getränken erwirtschaftet einen Überschuss, der in die Abteilungskasse fließt. Nicht zu vergessen der beträchtliche Eigenanteil der Eltern: „Fragen Sie lieber nicht“, sagt Schmitz auf die Kosten angesprochen, mit der die Radsportbegeisterung seines Sohnes sich in der Familienkasse niederschlägt. Nur so viel gibt er preis: „Es hilft schon enorm, wenn die Eltern eine gewisse Affinität zum Radsport besitzen.“

## Das Rheinland auf dem Weg nach Paris

Im „TOP-TEAM PARIS“ hat der Olympiastützpunkt NRW/Rheinland die aussichtsreichsten Kandidaten für die Olympischen Spiele 2024 zusammengefasst.

VON SIMON HOPF

Der Countdown läuft. Am 26. Juli 2024 beginnen in Paris die Olympischen Sommerspiele, denen am 28. August die Paralympics folgen. Bei beiden werden auch aus dem Rheinland eine stattliche Anzahl Sportlerinnen und Sportler an den Wettkämpfen teilnehmen. Der Olympiastützpunkt (OSP) NRW/Rheinland führt aktuell 67 Athletinnen und Athleten auf, die eine realistische Chance haben, bei den Olympischen Spielen dabei zu sein; 30 weitere könnten – wenn alles glattläuft – bei den Paralympics an den Start gehen.

Beim OSP firmieren die knapp 100 designierten Olympioniken als „TOP-TEAM PARIS“. Alle Sportlerinnen und Sportler, die hier versammelt sind, wurden von ihrem Fachverband der Betreuung am Olympiastützpunkt zugeordnet. Und dies deshalb, weil sie für einen Verein im Rheinland starten oder ihren Lebens- oder Trainingsmittelpunkt



Das „TOP-TEAM PARIS“ vereint rund 100 Sportler, die Chancen auf eine Teilnahme an den Olympischen- und Paralympischen Spielen in Paris haben.

FOTO: OSP

im Rheinland haben. Hinzu kommt, dass sie von ihrem Fachverband in den Olympiakader berufen wurden, wodurch sie laut Kaderdefinition „Athlet“innen mit nachgewiesenem Medaillen- oder Finalplatzniveau bei

den kommenden Olympischen Spielen und Paralympics“ sind. Alternativ sind sie von ihrem Fachverband in den Perspektivkader berufen worden und haben ihr Potenzial für eine Olympia- oder

Paralympics-Qualifikation durch bestimmte (Mindest-) Leistungen nachgewiesen. Dazu zählen die Teilnahme an den Olympischen Spielen oder Paralympics in Tokio oder vordere Platzierungen (1 bis 8) bei einer Einzel-WM beziehungsweise Platz 1 bis 4 bei einer Einzel-EM seit dem 1. Januar 2021. „Da die Qualifikationsphase noch läuft, können in enger Abstimmung mit den Spitzenverbänden im Verlauf der Olympia- und Paralympics-Qualifikation selbstverständlich noch weitere Athletinnen und Athleten mit entsprechenden Leistungsnachweisen ins „TOP-TEAM PARIS“ rücken“, betont Daniel Müller, der den OSP leitet.

„Alle Team-Mitglieder erhalten als besondere Wertschätzung eine individuelle Betreuung, die über die klassischen Serviceleistungen des Olympiastützpunktes hinausgeht“, berichtet Daniel Müller. „Mit Annika Reese und Horst Schlüter aus der OSP-Laufbahnberatung kümmern sich zwei erfahrene Kräfte um alle

persönlichen und sportlichen Belange. Auch ich selbst bringe mich hier ein. Generell gilt das Motto: Ein Nein hat man, ein Ja kannst Du noch bekommen.“ Am Ende zähle, den Weg nach Paris zu ebnen.

„Das Rheinland ist traditionell eine starke olympische beziehungsweise paralympische Region“, sagt Müller. „Dass dem so ist, ist alles andere als selbstverständlich. Umso wichtiger sind Initiativen wie die ‚Partner für Sport und Bildung‘ im Rhein-Kreis Neuss, die schon viel dafür getan haben, dass Sporttalente ihren Traum von Olympia ausleben können. So wie aktuell Kunstturnerin Sarah Voss und die Fechterinnen und Fechter vom TSV Bayer Dormagen.“ Durch seine Mitwirkung im Präsidium der „Partner für Sport und Bildung“ (PSB) sorgt Müller für einen Brückenschlag zwischen dem OSP als überörtlicher Unterstützungsinstanz und dem auf kommunaler Ebene agierenden PSB-Netzwerk mit seinem Förderschwerpunkt auf olympischen Sportarten.

### INFO

#### Olympiastützpunkt

**Organisation** Der Rhein-Kreis Neuss ist Mitglied in der Regionalgemeinschaft Olympiastützpunkt Rheinland e.V., die 2019 aus dem bisherigen Trägerverein des Olympiastützpunktes hervorgegangen ist. Die Trägerschaft ging damals auf den Landessportbund NRW über.

**Unterstützer** Der Olympiastützpunkt NRW/Rheinland gilt als einer der erfolgreichsten Olympiastützpunkte in Deutschland. Hauptsponsor ist seit vielen Jahren die RheinLand Versicherungsgruppe in Neuss. Die IHK Mittlerer Niederrhein ist offizieller Ausbildungspartner des Olympiastützpunktes NRW/Rheinland.



## INTERVIEW CHRISTOPH BUCHBENDER & JÜRGEN STEINMETZ

# Golfen, um Gutes zu tun



Im Golfpark Rittergut Birkhof wird wieder für den guten Zweck gespielt. Stets mit dabei sind aktive und ehemalige Spitzensportler, wie hier Björn Otto. FOTO: SVEN VUELLERS



Christoph Buchbender (l.) und Jürgen Steinmetz erläutern, worauf es den „Partnern für Sport und Bildung“ ankommt. FOTO: SVEN VUELLERS

Die „Partner für Sport und Bildung“ richten heute, 18. August, ihr achttes Wohltätigkeitsturnier aus. Die Veranstaltung hat sich in den zurückliegenden Jahren zum Selbstläufer entwickelt. Dazu mehr im Interview mit Präsident Christoph Buchbender und Vize-Präsident Jürgen Steinmetz.

Die „Partner für Sport und Bildung“ haben im März ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Was macht den Erfolg Ihres 2013 gegründeten Förderkreises aus?

**CHRISTOPH BUCHBENDER** Die Notwendigkeit, Spitzensport in unserer Region durch den Schulterschluss möglichst vieler Akteure zu fördern, ist so aktuell wie eh und je. Das verhindert jede Ermüdungserscheinung. Wir sind deshalb in der glücklichen Lage, dass weiterhin neue Unterstützer und Sponsoren dazustoßen, die unseren Ansatz teilen und das Ihrige dazu beitragen, um unseren Sporttalenten den Rücken zu stärken. Wer bei uns mitmachen möchte, ist herzlich willkommen! Unser Geschäftsführer Ingo Frieske ist für alle Interessierten der richtige Ansprechpartner und gerne behilflich, damit das beabsichtigte Engagement oder Sponsoring auch zielgerichtet ist.

**JÜRGEN STEINMETZ** Nicht vergessen werden sollte, dass die „Partner für Sport und Bildung“ eine bemerkenswerte Vorgeschichte haben. Mit den „Partnern des Sports“ wurde 1999 ein informeller Zirkel von Neusser Unternehmen ins Leben gerufen, um die Sportförderung der hiesigen Wirtschaft zu strukturieren. Christoph Buchbender gehörte damals zusammen mit Reinhard Van Vlodrop, Eberhard Hückler, Dieter Bauer und Dr. Horst Ferfers zu den Protagonisten der ersten Stunde. Wer jetzt schnell nachrechnet, sieht, dass 2024 also ein großes Jubiläum ansteht.

Das heutige Wohltätigkeitsturnier der „Partner für Sport und Bildung“ ist das achte in Folge ...

**BUCHBENDER** Und auch für dieses Format gilt: Es gibt keine Ermüdungserscheinung! Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer halten uns von Anfang an die Treue. Von Fans zu sprechen, ist nicht übertrieben. Das liegt sicher daran, dass jede Veranstaltung ihren ganz eigenen Charakter hat. Das sorgt wie von selbst für gespannte Vorfreude. Bei unserem Turnier machen immer einige prominente Sportlerinnen und Sportler mit. In vielen Flights ist eine bekannte Sportpersönlichkeit mit von der Partie. In lockerer Atmosphäre mit Weltmeistern, Olympiamedaillen-

gewinnern und ehemaligen Fußballstars eine Runde über den Platz zu drehen, macht einfach Laune. **STEINMETZ** Ich wiederhole mich, wenn ich hier betone, dass wir im Golfpark Rittergut Birkhof einfach hervorragende Rahmenbedingungen haben. Die Kombination aus sportlicher Betätigung in herrlicher Natur und abendlichem Get-together im Garten des Herrenhauses passt perfekt. Wir hatten bislang auch immer Glück mit dem Wetter. Das bleibt in Erinnerung – und sorgt seinerseits dafür, dass unser Turnier zum Selbstläufer wird. Und das lässt sich auch an den Erlösen ablesen, denn wir veranstalten das Ganze ja im Sinne unseres Förderzwecks.

In diesem Zusammenhang gilt allen Sponsoren des Turniers ein aufrichtiger Dank, denn erst durch sie wird das Ganze hier überhaupt erst möglich. Mit Fako-M haben wir in diesem Jahr erstmalig einen Ge-

tränkesponsor mit an Bord, der die Gäste tagsüber und am Abend beim Get-together mit kühlen Drinks versorgt. Auch der ehemalige Spitzensportler Nils Schomber ist wieder mit seinem Kaffeemobil vor Ort und versorgt die Gäste mit erstklassigen Kaffeespezialitäten.

Die Partner für Sport und Bildung legen ihren Förderschwerpunkt auf olympische Sportarten. Worum geht es Ihnen konkret?

**BUCHBENDER** Zunächst einmal sind olympische Sportarten oft sogenannte Randsportarten, die kein Massenpublikum ansprechen. Abseits der breiten Öffentlichkeit werden hier oft herausragende Leistungen erbracht, die leider nicht den verdienten Nachhall finden. Wir erleben Enthusiasten, die alles dafür geben, irgendwann eine olympische Medaille zu gewinnen. Dieser sportliche Ehrgeiz verbindet sich bei

vielen mit unglaublichem Fleiß, um – parallel – auch noch ein Studium zu meistern. So viel Disziplin nötigt unweigerlich Respekt ab.

Wir haben es also mit starken Persönlichkeiten zu tun, die auch im Berufsleben ihren Mann und ihre Frau stehen werden und für Arbeitgeber damit per se in die engere Wahl kommen sollten. Gerade das gehört deshalb mit zu unseren Förderzielen: den jungen Menschen auch eine berufliche Perspektive zu geben.

Blicken wir auf sportliche Erfolge: Wie sieht da die Bilanz aus?

**STEINMETZ** Die Fakten sprechen für sich: Seit unserer Gründung haben von den „Partnern für Sport und Bildung“ finanziell, materiell und ideell unterstützte Sportlerinnen und Sportler aus dem Rhein-Kreis bei Welt- und Europameisterschaften in den olympischen Disziplinen 26 Medaillen – das heißt zehn bei Welt- und 16 bei Europameisterschaften – gewonnen, davon 15 goldene. Hinzu kommen ein Dutzend Welt- oder Europameistertitel in nicht-olympischen Sportarten wie Voltigieren und Skaterhockey. Ein besseres Argument als diese Erfolge kann es für uns gar nicht geben!

Noch ein Wort zum heutigen Turnier: Wie viele Gäste erwarten Sie?

**BUCHBENDER** Die Teilnehmerzahl wird tagsüber wieder bei mehr als 80 liegen, abends sind wir dann rund 120 Personen. Das ist eine gute Größe, um sich mit möglichst vielen auszutauschen, neue Leute kennenzulernen – und solche, die zum ersten Mal dabei sind, durch die familiäre Atmosphäre zu begeistern.

Wie schon gesagt: Bei uns hat man,

### INFO

#### Verein und GmbH

**Partner für Sport und Bildung e.V.**  
Sitz des Vereins: Friedrichstraße 40, 41460 Neuss  
E-Mail: geschaeftsstelle@partnersportbildung.de

Vereins- und Spendenkonto:  
Sparkasse Neuss, IBAN DE26 3055 0000 0093 4327 89

**Partner für Sport und Bildung PSB GmbH**  
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 40, 41460 Neuss, Geschäftsführer: Ingo Frieske, Telefon: 02131 9268-501, E-Mail: ingo.frieske@partnersportbildung.de

Das Präsidium: Christoph Buchbender (Präsident), Jürgen Steinmetz (Vize-Präsident), Dr. Linda Stahl (Vize-Präsidentin), Daniel Müller (Vize-Präsident), Anna Limbach (Vize-Präsidentin), Alard von Buch (Schatzmeister), Hans-Jürgen Petruschke

[www.partnersportbildung.de](http://www.partnersportbildung.de)

wie kaum irgendwo sonst, die Möglichkeit, mit Weltklasse-Sportlerinnen und -Sportlern ohne „Gedöns“ ins Gespräch zu kommen. Und ich bin mir sicher: Danach zweifelt niemand mehr daran, wie wichtig es ist, nachhaltigt Sportförderung zu betreiben.

SIMON HOPF FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

### Die Unterstützer des Wohltätigkeitsevents 2023 zugunsten regionaler Sporttalente

„Wir bedanken uns bei den langjährigen und neuen Partnern und Sponsoren für den gesellschaftlichen Rückhalt, den sie unseren Sportlern im Rhein-Kreis bieten.“

Das PSB-Präsidium



Wir sind da.



Unsere Vielfalt, Ihr Vorteil:



**Autohaus Louis Dresen GmbH**  
Moselstr. 11 • 41464 Neuss



## Stelle frei – für dich.

Berufskraftfahrer\*in gesucht.



Mehr Infos unter: [karriere-egn.de](http://karriere-egn.de)

Wir sind da.



## Gemeinsam Gutes tun.

Westenergie macht sich stark für die Region – und das nicht nur mit Nachhaltigkeit, intelligenten Netzen und smarten Innovationen. Sondern auch mit leidenschaftlichem Engagement für die Menschen, die hier zuhause sind. Wir wollen Gutes und Bewährtes erhalten und mit Mut und Innovationen Neues gestalten.

westenergie

[westenergie.de](http://westenergie.de)

## Ihr kompetenter Partner für Drucklufttechnik



**BEKO TECHNOLOGIES GMBH**  
Im Taubental 7  
D-41468 Neuss  
Tel. +49 21 31 988-1000  
[info@beko-technologies.com](mailto:info@beko-technologies.com)  
[www.beko-technologies.de](http://www.beko-technologies.de)



## Impressum

**Verlag:** Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

**Geschäftsführung:** Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen)

**Anzeigen:** Ulf Wagner; Kontakt: Sarina Baum (Anzeigenservice Rhein-Kreis Neuss), Telefon 02131 404-247, E-Mail [sarina.baum@ngz-online.de](mailto:sarina.baum@ngz-online.de)

**Konzeption:** Simon Hopf, Volker Koch

**Redaktion:** Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, Jose Macias (verantwortlich), Stefan Reinelt, Telefon 0211 52801814, E-Mail [redaktion@rheinland-presse.de](mailto:redaktion@rheinland-presse.de)

**Druck:** Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf



## Wenn Kraft, Talent und Leidenschaft sich decken

Die „Partner für Sport und Bildung“ unterstützen seit diesem Jahr mit Xaver Hastenrath vom TSV Bayer Dormagen einen Ausnahme-Leichtathleten. Der Kugelstoßer gehört in seiner Altersklasse zu den Besten der Welt.

VON SIMON HOPF

Die Leichtathletikhalle des TSV Bayer Dormagen am Höhenberg ist seine zweite Heimat. Mehrmals in der Woche trainiert Xaver Hastenrath hier unter Anleitung von Dirk Zorn, in der Regel vormittags bis 12 Uhr und dann ab 17 Uhr. In der Zwischenzeit wird studiert – BWL an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die als Partnerhochschule des Spitzensports gilt. Demnächst beginnt das dritte Semester.

Kein Zweifel: Xaver Hastenrath führt ein Leben unter Maximalbeanspruchung. Der 20-Jährige gehört zu den großen Talenten im Kugelstoßen, steht in seinem Jahrgang aktuell auf dem zweiten Platz der Welttrangliste und wird seit diesem Jahr auch von den „Partnern für Sport und Bildung“ unterstützt. Dafür ist er dankbar, denn die Förderquellen sprudeln in seinem Fall noch nicht sehr reichlich. Kein Grund für ihn, zu verzagen.

Der sympathische junge Mann wuchs im alten Malerviertel in Dormagen auf, besuchte das Bettina-von-Arnim-Gymnasium und wechselte aufgrund der sportlichen Ausrichtung später aufs Norbert-Gymnasium Knechtsteden; Leistungskurse: Sport und Mathe. Klingt nach einem Plan – und doch war die Leichtathletik für ihn zunächst nur Option B, denn das Herz schlug ganz besonders für den Handball. Die Enttäuschung, in dieser Sportart zu verletzungsanfällig zu sein, münzte er schnell ins Gegenteil um, nachdem er über seinen Bruder Raphael zur Leichtathletik gestoßen war. Apro-



Kugelstoßer Xaver Hastenrath trainiert fast jeden Tag. Die Kugel selbst stößt er aber nur einmal pro Woche – dann aber bis zu 30-mal hintereinander.

pos Raphael Hastenrath: Der damals 16-Jährige stellte 2017 einen Weltrekord im Kniebeugen (Powerlifting) auf, indem er 200 Kilogramm stemmte. Was sagt uns das? Am Hastenrath'schen Familientisch dürfte es also munter zugehen, wenn über sportliche Ambitionen und Erfolge berichtet wird.

Spricht man mit Xaver Hastenrath über die Faszination, die für ihn von der Leichtathletik ausgeht, muss er nicht lange überlegen: „Was mich daran so reizt, ist, dass man sich ganz genau eins zu eins messen kann.“

**„Mich reizt, dass man sich ganz genau eins zu eins messen kann“**

Xaver Hastenrath  
Kugelstoßer

Diese Vergleichbarkeit der Leistungen spornt ihn an: „Wo stehe ich? Wo will ich hin?“

In seiner Disziplin, dem Kugelstoßen, ist er freilich schon sehr weit gekommen: Seine Saisonbestleistung (Stand: Anfang Juli) liegt bei 19,40 Meter. „In meinem Alter ist das schon relativ in Ordnung“, meint er dazu bescheiden. Mit Dirk Zorn hat er seit vier Jahren einen Trainer an seiner Seite, der die Potenziale seines Schützlings genau kennt.

Man darf sich das Training aber nicht so vorstellen, dass hierbei



Xaver Hastenrath in seinem Element: In diesem Jahr stieß er die mehr als sieben Kilogramm schwere Kugel bereits 19,40 Meter weit. FOTOS: HASTENRATH

ununterbrochen Kugeln gestoßen werden. Der Unbedarfte würde sich schnell Sorgen machen, wie man als Sportler so etwas ohne schnellen Verschleiß aushält. Xaver Hastenrath pariert und stellt klar, dass im Mittelpunkt das Krafttraining stehe: „Gestoßen wird nur einmal die Woche, das muss man dosieren.“ Immerhin stehen an solchen Tagen aber bis zu 30 Versuche an. Hastenrath macht's mit links, das heißt, er stößt mit dem linken Arm die 7,25 Kilogramm schwere Kugel. Und wieder schaut man leicht besorgt und fragt sich, ob denn diese Einseitigkeit nicht den Körper aus dem Lot bringe: „Nein, ob Brust, Beine, Oberschenkel oder Trizepts – das ist leicht auszugleichen.“ Er spricht von „Grundathletik“ und einem „Zusammenspiel“, was man ihm leicht abnimmt. Am Ende ergibt sich ein vielfarbiges Bild seines Trainingsalltags, der für ihn – Stichwort Kraft – viel von einem Gang ins Fitnessstudio hat.

Training, Studium und Wettkämpfe wie zuletzt die Universiade in China Anfang August: Bleibt da noch Zeit für das Privatleben? Hastenrath bejaht, freie Stunden mit Freunden zu verbringen – gerne am Rhein –, sei ihm wichtig. Ab und zu greife er auch noch mal zu Trompete oder Gitarre.

Welches sportliche Fernziel er vor Augen hat, weiß er genau: „Olympia, auf jeden Fall!“ Aber man sollte jetzt nicht gleich Tickets für Paris buchen, um ihn dort zu sehen. Das wäre verfrüht. „Realistischerweise 2028, eher aber 2032, dann habe ich genau das richtige Alter.“ Bis dahin wird man sicher noch viel von ihm lesen und hören können.

## Unser Herz schlägt für die vielen Sporttalente unserer Heimatregion.

Ob Fechten, Handball, Hockey, Turnen, Rudern oder Leichtathletik – als sportbegeistertes Unternehmen tragen wir mit unserer Förderung seit vielen Jahren zur beruflichen und sportlichen Ausbildung von Sportlerinnen und Sportlern bei.

RheinLand  
VERSICHERUNGSGRUPPE



Aktiv im Sponsorenkreis  
**Partner.Sport.Bildung.**

RheinLand  
VERSICHERUNGSGRUPPE  
Deutschland  
Achter  
Offizieller Versicherungspartner



# Mit Sport neue Auszubildende gewinnen

Partnerschaften mit Olympiastützpunkten und das Projekt „Wirtschaft.Sport.Ausbildung“ – die Industrie- und Handelskammer (IHK) setzt auf den Sport, um Jugendliche für die berufliche Ausbildung zu gewinnen

(rps) „Offizieller Ausbildungspartner der Olympiastützpunkte NRW/Rheinland und Rhein-Ruhr“ – so darf sich die Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein ab sofort nennen. Das Ziel der Partnerschaft: Über den olympischen und paralympischen Sport und die Athletinnen und Athleten das Thema Fachkräftesicherung und Berufsausbildung emotionalisieren und in die breite Öffentlichkeit tragen.

„Der olympische und paralympische Sport sind herausragend, die Athletinnen und Athleten diszipliniert, teamfähig und außergewöhnlich willensstark. Solche wertvollen Eigenschaften müssen den potenziellen Partnern aus der Wirtschaft beständig vermittelt werden“, betont Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes NRW. So wird die IHK als Partner der Olympiastützpunkte (OSP) auch für die Top-Athletinnen und -Athleten während und nach ihrer sportlichen Karriere Zugänge zu Unternehmen forcieren, Unternehmen für das Thema begeistern und einen innovativen Ansatz zur Verbesserung des Ausbildungsmarkts liefern. Und der Zeitpunkt ist gut gewählt: Die Olympischen Spiele 2024 finden quasi vor der Haustür in Paris statt, und 2025 kommen mehr als 10.000 Studierende aus aller Welt zu den World University Games in der Region Rhein-Ruhr zusammen.

Dass Sport ein Feld von potenziell vielen Fachkräften ist, hat die IHK Mittlerer Niederrhein längst erkannt und gemeinsam mit den Stadt- und Kreissportbünden das Projekt „Wirtschaft.Sport.Ausbildung“ etabliert.



Sie wollen Leistungssportlern in der Region auch beruflich gute Chancen bieten (v.l.): Olympiastützpunkt-Leiter Daniel Müller, der Präsident des Landessportbunds NRW, Stefan Klett, und IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. FOTO: IHK/MELANIE ZANIN

Um mehr junge Leute für die duale Berufsausbildung zu begeistern, setzt die IHK dabei auf Kooperationen zwischen Sportvereinen und Unternehmen, die von der IHK begleitet werden. Jugendliche und junge Erwachsene aus den Vereinen sollen gezielt angesprochen und für eine betriebliche Ausbildung gewonnen werden.

Der erste Auszubildende wurde bereits im Herbst 2018 erfolgreich vermittelt. Seitdem steigt die Anzahl der betreuten Jugendlichen stetig. Immer mehr Sportvereine und Unternehmen interessieren sich für das Projekt. Das baut auf zwei Säulen auf. Da ist zum einen die Vermittlung von jungen Sportlerinnen und Sportlern in die Berufsausbildung: Junge

Erwachsene aus Sportvereinen erhalten bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz eine umfangreiche Unterstützung durch die IHK. Ziel ist es, in Heimatkunde und damit auch in der Nähe des Sportvereins eine Ausbildung zu starten. Zum anderen liegt der Fokus des Projekts auf der Förderung von Kooperationen zwischen Unter-

nehmen und Sportvereinen. Viele Unternehmen suchen nach neuen und innovativen Ideen, um sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu positionieren.

„Im IHK-Bezirk gibt es bereits viele Betriebe, die bei der Suche nach guten Fachkräften neue Wege gehen. Und Sportvereine sind in Zeiten des Fachkräftemangels eine gute Plattform für Unternehmen, um Jugendliche früh auf sich aufmerksam zu machen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „Wer sich in einem Sportverein engagiert, erzeugt Bindung durch Emotion – und die ist besonders stark.“

Auch die „Partner für Sport und Bildung“ sind seit dem Rollout des Projekts mit der IHK in Kontakt. In Abstimmung mit allen Verantwortlichen vermittelt die Kammer auch Leistungssportlerinnen und -sportler in die Berufsausbildung und hilft ihnen, in der Region ein berufliches Standbein aufzubauen. „Das Projekt bietet uns nochmal eine ganz neue Herangehensweise, auf junge Menschen zuzugehen“, ergänzt Dimitri van der Wal, der das Projekt für die IHK koordiniert und betreut. Durch die regionale Verankerung sowohl der Unternehmen als auch der Vereine könnten Jugendliche in einem emotionalen Umfeld über Ausbildungsmöglichkeiten informiert werden. „Wenn sie in der Nähe ihres Heimatvereins oder ihrer Trainingsstätte eine Ausbildung absolvieren, werden sie auch an die Region gebunden“, sagt der IHK-Berater.

Er empfiehlt Unternehmen, vor Ort Flagge zu zeigen, zum Beispiel

durch Aktionen bei Turnieren oder Vereinsfesten. Allerdings sei jeder Verein anders aufgestellt, habe andere Schwerpunkte und Bedürfnisse. „Wie so eine Kooperation aussehen kann, müssen Verein und Unternehmen individuell – auch gerne mit unserer Unterstützung – klären. Da gibt es keine Lösung von der Stange“, so van der Wal. „Allerdings sollte man es nicht zu kompliziert machen.“ Unternehmen, die auf der Suche nach einem Sportverein als Kooperationspartner sind, sollten sich zuerst in der eigenen Belegschaft umschaun. „Vielleicht gibt es ja Mitarbeitende, die sich bereits für einen Verein engagieren“, sagt der Experte. „Das ist die Ideallösung. Ansonsten hilft die IHK mit ihrem Netzwerk gerne weiter.“ Wichtig sei, sich Gedanken über die Zielgruppe zu machen. „Wer sich authentisch und mit Herzblut im Sportverein engagiert, wird von den jungen Menschen auch positiv wahrgenommen.“

## INFO

### Die IHK hilft

**Kontakt** Unternehmen und Sportvereine, die Fragen zum Projekt „Wirtschaft.Sport.Ausbildung“ haben, können sich an Dimitri van der Wal von der IHK Mittlerer Niederrhein wenden: Telefon 02131 9268-555, E-Mail Dimitri.vanderWal@mittlerer-niederrhein.ihk.de.

# i-s-r

International School on the Rhine

### Internationale Kindergarten- und Schulausbildung in Neuss und Düsseldorf

Ein strukturiertes Curriculum, kein Unterrichtsausfall, ganztägige Betreuung (7:30 Uhr – 18:00 Uhr) sowie unsere interne Studien- und Berufsberatung sind nur einige der Vorteile, welche die Kindergarten- und Schulausbildung an der ISR Ihnen und Ihrer Familie bietet.

Besuchen Sie uns gerne und erfahren Sie mehr über unser internationales Bildungskonzept!

**ISR-Infotag am 02. September 2023**

### ISR Open House 2023

Darüber hinaus laden wir Sie und Ihre Familie herzlich zu unserem **ISR Open House Event** am **21. Oktober 2023** von 11:00 - 15:00 Uhr ein. Hier haben Sie die Möglichkeit, die ISR und die vielen Vorteile unseres internationalen und englischsprachigen Bildungskonzepts näher kennenzulernen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!

www.isr-school.de | Konrad-Adenauer-Ring 2 | 02131 40 388 15

## Gemeinsam. Erfolgreicher.

Sie bieten Kredite oder andere Leistungen an, die Zahlungsverpflichtungen nach sich ziehen?  
Wir bieten maßgeschneiderte Absicherungslösungen individuell auf Ihr Geschäft abgestimmt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Lernen Sie uns einfach unverbindlich kennen!

Credit Life AG  
Telefon: 02131 2010-7009  
E-Mail: service@creditlife.net

Credit Life

Credit Life AG | Teil der RheinLand Versicherungsgruppe | RheinLandplatz | 41460 Neuss



# WM-Titel krönt überragende Nachwuchsarbeit

Die Dormagener Handballer feiern den frühzeitigen Klassenerhalt und den Titelgewinn von Sören Steinhaus bei der U21-Weltmeisterschaft.

VON VOLKER KOCH

Im Frühsommer hatten sie gleich dreifach Grund zu feiern in der Dormagener Handball-Geschäftsstelle am Höhenberg. Da war zum einen – und sicher am wichtigsten – der im Vergleich zur Vorsaison frühzeitig unter Dach und Fach gebrachte Klassenverbleib in der Zweiten Handball-Bundesliga, gleichbedeutend mit einem geglückten Debüt des vor einem Jahr zum TSV Bayer gekommenen Ex-Nationalspielers Matthias „Matti“ Flohr auf der Trainerbank. 31:41 Punkte reichten in der Abschlusstabelle zu Rang 15 (unter 19 Teams) und einem auf den ersten Blick beruhigenden Abstand von 15 Zählern auf den ersten Abstiegsrang.

„Wir spielen jetzt die sechste Saison in Folge in der stärksten Zweiten Liga der Welt, darauf können wir stolz sein“, zieht Handball-Geschäftsführer Björn Barthel ein zurecht positives Fazit unter eine wechselvolle Spielzeit, in der die jüngste Mannschaft der Liga freilich nicht immer, vor allem in Heimspielen, den Ansprüchen gerecht wurde – auch nicht den eigenen. Deshalb, und weil den sieben Spielern, die den Verein am Saisonende verließen, nur drei Zugänge gegenüberstehen, stellt Matthias Flohr mit Blick auf die am 1. September mit dem Heimspiel gegen den TuS N-Lübbecke startende neue Spielzeit fest: „Für uns geht es einzig und allein um den Klassenerhalt.“

Zweiten Grund zum Feiern bot die überaus gelungene Jubiläumsaktion: 1993 erreichte der TSV Bayer Dormagen überraschend die Finals im EHF-Europapokal und im DHB-Pokal. Zwar gingen beide, sowohl gegen die spanische „Weltauswahl“ aus Santander als auch gegen den Deutschen Meister SG Wallau-Massenheim, verloren, doch bedeuten sie unbestritten – und voraussichtlich auf ewige Zeiten – die größten Erfolge der Vereinsgeschichte. 30 Jahre später trafen sich die „Helden von einst“ um Andreas Thiel, Karsten Kohlhaas, Maik Handschke, Michael Klemm und die Dormagener Eigenwächse Dieter Springel, Klaus Dyllong, Norbert Nowak (reiste eigens aus den USA an) und das damalige Trainergespann „Hade“ Schmitz und Michael Biegler im Bayer-Sportcenter wieder und erlebten rund um das Meisterschaftsspiel gegen TuSEM Essen einen für alle unvergesslichen Abend. „Wir Handballer tun uns ein bisschen schwer mit der Traditionspflege, da können wir eine Menge vom Fußball lernen“, sagt Walter Haase, selbst in allen Handball-Ehren ergrautes Mitglied im sportlichen Kompetenzteam des TSV. „Das war ein guter Anfang, aber wir müssen da am Ball bleiben.“

Den dritten Grund lieferte Anfang Juli Sören Steinhaus. Der 19 Jahre alte Rückraumspieler bescherte den Dormagenern den ersten Weltmeistertitel für einen Akteur im Bayer-Trikot. Dass er sich im Abschlusstraining vor dem Viertelfinale am Fuß verletzte und so den finalen Triumphzug der deutschen U21-Nationalmannschaft bei der WM im eigenen Land mit dem berauschenden 30:23-Finalsieg über Ungarn vor 8235 Zuschauern in der ausverkauften Berliner Max-Schmeling-Halle nur von der Tribüne aus erlebte, tat der



Der TSV Bayer Dormagen, hier mit Lucas Refhus, konnte unter anderem dank eines Heimsiegs gegen TuSEM Essen den Klassenerhalt in der Zweiten Bundesliga sichern.



Sören Steinhaus vom TSV Bayer Dormagen konnte mit der deutschen U21-Nationalmannschaft den Gewinn des WM-Pokals feiern.



Am Rande des Spiels gegen Essen gab es auch ein Wiedersehen der „Helden von vor 30 Jahren“. Das Trainergespann „Hade“ Schmitz (Mitte) und Michael Biegler sowie Torwart-Legende Andreas Thiel (l.) schauten sich das extra angefertigte Retro-Trikot genau an.

FOTO: HEINZ J. ZAUNBRECHER

Freude keinen Abbruch. Beim Feiern war der mit seinen 197 Zentimetern nicht zu übersehende Schlaks mitendrin statt nur dabei. In den Augen von Martin Heuberger zu Recht: „Wir haben einen absolut gleichwertigen 18er-Kader, da tut es mir jedes Mal weh, wenn ich zwei Spieler auf die Tribüne schicken muss“, stellte der Nachwuchs-Bundestrainer schon während des Turniers fest. Steinhaus sieht es ähnlich: „Jeder im Team wusste um seine Rolle und hat sich entsprechend eingebracht. Wir haben einen einzigartigen Teamspirit entwickelt, deshalb waren wir auch so schwer zu schlagen.“ Mit seinem Geburtsdatum 15. Dezember 2003 war Sören Steinhaus nicht nur der jüngste Spieler, sondern zusammen

mit dem ebenfalls in Dormagen ausgebildeten Christian Wilhelm vom HCE Rostock der einzige Zweitliga-Akteur in Heuberger's Kader.

In den Augen von Björn Barthel ist der WM-Triumph und die im Laufe der Titelkämpfe entfachte Euphorie – das Finale sahen mehr als eine Million Fernsehzuschauer live – eine Bestätigung, dass es sich lohnt, in die Nachwuchsarbeit zu investieren: „Wir leben das vor“, sagt der Handball-Geschäftsführer – wohl wissend, dass die Früchte der exzellenten Ausbildung meist die Erstligisten ernten. Jüngstes Beispiel ist Kreisläufer Aron Seesing, der vom Höhenberg zum Bergischen HC wechselt und dort in Lukas Stutzke und Eloy Morante Maldonado zwei weitere Ex-Dormagener trifft.

Die Erfolge der vergangenen zehn Jahre geben Barthel recht: 2012 eröffneten Simon Ernst und Moritz Preuss mit ihrem Sieg bei der U18-Europameisterschaft den Dormagener Medaillenreigen. 2018 wurden Janis Boieck, Lukas Stutzke und Eloy Morante Maldonado Dritte bei der U20-EM, ein Jahr später kehrte Julian Köster mit Silber dekoriert von der U19-Weltmeisterschaft zurück. Und 2022 wurden Aron Seesing, Lennart Leitz und Sören Steinhaus U19-Europameister. Ob eine Fortsetzung folgt, hängt nicht zuletzt davon ab, ob der TSV Bayer auch die sechste Zweitliga-Saison in Folge unbeschadet übersteht.

## INFO

### Zwei Dormagener mit WM-Erfahrung

**WM-Duo** Neben den Erfolgen im Nachwuchsbereich hat der TSV Bayer Dormagen im Brüderpaar Patrick (28 Jahre, im Bild rechts) und Ian Hüter (25) auch zwei WM-erfahrene A-Nationalspieler in seinen Reihen



FOTO: HÜTER

**US-Duo** Aufgrund einer doppelten Staatsbürgerschaft – ihre Mutter ist US-Amerikanerin – läuft das Duo für die USA auf und belegte bei seinem WM-Debüt im Januar Rang 20.

Gestaltungsdaten fehlen:  
Partner für Sport und Bildung  
7701756-1-1



+++ NEUIGKEITEN AUS DEM PSB-NETZWERK +++

# Handballer schreibt Bachelorarbeit bei PSB

Ian Hüter untersucht die Zusammenarbeit zwischen allen Partnern und die Potenziale, die noch stärker ausgeschöpft werden können.



Freuen sich über die fertiggestellte Bachelorarbeit: Ian Hüter (r.) und PSB-Geschäftsführer Ingo Frieske.

FOTO: PSB/SASCHA DRESSLER

Während seines dreieinhalbmonatigen Praktikums bei den „Partnern für Sport und Bildung“ (PSB) untersuchte Handballspieler Ian Hüter vom TSV Bayer Dormagen im Rahmen seiner Bachelorarbeit die Situation und das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen den PSB, den geförderten Sportlern und Vereinen und den Partnerunternehmen. Dabei ging es unter anderem darum, herauszufinden, wie groß das Interesse seitens der Sportlerinnen und Sportler ist, Bildungsangebote in den Bereichen

duale Karriere, Praktikums- und Werkstudentenplätze etc. zu nutzen. Im Rahmen seiner Arbeit konnte Ian Hüter wertvolle Erkenntnisse beispielsweise durch die Auswertung der Umfrage unter 47 geförderten PSB-Sportlerinnen und -Sportlern sowie 17 Partnerunternehmen gewinnen. So wurde zum Beispiel deutlich, dass es einen Kommunikationsbedarf gibt, um die Leistungen und Bildungsangebote der PSB bei den Sportlerinnen und Sportlern noch besser bekannt zu machen.

Über 60 Prozent der Athletinnen und Athleten hatten zum Zeitpunkt der Befragung noch keine konkreten Pläne für ihre Zukunft nach dem Sport. Da sie als Persönlichkeiten aber viele Eigenschaften besitzen, die sie in der Wirtschaft einbringen können, gilt es, genau hier anzusetzen und eine tragfähige Verbindung in Richtung PSB-Partnerunternehmen herzustellen. Motiviert durch Hüters Bachelorarbeit soll dies nun konzeptionell angegangen werden.

## PSB begrüßt zwei neue Partner

Die „Partner für Sport und Bildung“ heißen das Technologiezentrum Glehn (TZG) in Korschenbroich als neuen Mitstreiter im PSB-Netzwerk willkommen. Das TZG hat sich unter anderem die Zukunft der digitalen Bildung auf die Fahne geschrieben und kombiniert maßgeschneiderte Bildungsangebote, Trainings und Coachings mit modernster IT-Technologie. Ebenfalls neu mit dabei ist die Agentur AX Media. In einer Zeit, in der soziale Medien eine entscheidende Rolle für den Geschäftserfolg spielen, bietet die Neusser Social-Media-Agentur erstklassige Unterstützung für Unternehmen, die ihr Online-Marketing auf das nächste Level bringen möchten. Mit einem Team aus kreativen Köpfen, Marketingstrategen und technischen Experten unterstützt sie ihre Kunden dabei, Marken auf Plattformen wie Facebook, Instagram, TikTok und LinkedIn effektiv zu präsentieren und Zielgruppen zu erreichen – und das mit kreativen Inhalten und gezieltem Targeting.

## „Sportstation2“ im Einsatz



Das Sport- und Bewegungstool „Sportstation2“ haben die PSB bereits seit 2019 zu unterschiedlichen Anlässen im Einsatz. Nun kommt mit der „Sportstation2“ das wesentlich digitalere Gerät zum Einsatz und soll nachhaltig die Motivation an Bewegung bei Kindern und Jugendlichen im Rhein-Kreis Neuss stärken. Mithilfe einer App, einem Chip am Handgelenk und den Features „Ster-

ne sammeln“, „Level erreichen“ und „Avatars bauen“ bedient man sich den Mechanismen von Computerspielen, allerdings funktioniert alles nur mit realer Bewegung. Die ersten Anlagen wurden Anfang August bereits an Schulen in Neuss und Kaarst übergeben – finanziert durch PSB-Partner oder über Ausschreibungen im Rahmen von Bewegungsaktivitäten.

FOTO: MAXIMILIAN PRIESS

## „RheinLänder“ Stephan Seidel fährt zur Triathlon-WM

Mit einer starken Vorstellung beim Ironman-Halbdistanzwettkampf auf Sardinien erfüllte sich ein Urgestein der RheinLand-Gruppe, Stephan Seidel, einen Traum. Nicht weniger als 1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen waren zu absolvieren. Mit einer Gesamtzeit von 4:44,09 Stunden landete er – unter 1097 Finishern – nicht nur auf einem hervorragenden 14. Platz, sondern schloss in der Altersklasse M45 sogar als Sieger ab. Grund genug für RheinLand-Vorstand Dr. Ulrich Hilp, seinen sportlichen Mitarbeiter auf dem Weg zur „Ironman 70.3 World Championship 2023“, die am 27. August im finnischen Lahti stattfindet, zu unterstützen. Erster Schritt: Die Wettkampfbekleidung wurde mit dem Logo der RheinLand-Gruppe ausgestattet. Viel Glück und viel Erfolg, Stephan Seidel!



Triathlet Stephan Seidel reist mit Unterstützung der RheinLand zur Weltmeisterschaft.

FOTO: TG NEUSS

## DFB-Junior-Coaches ausgebildet

Der Sommer an der ISR International School on the Rhine steht unter dem Zeichen des Sports. Auch in diesem Jahr konnte die Schule – in Kooperation mit dem DFB – elf Jugendliche zu DFB-Junior-Coaches ausbilden; mit einem erfreulich hohen weiblichen Anteil von 45 Prozent. Besonders groß ist die Freude darüber, ab diesem Sommer zwei Sportstationen des PSB an der ISR einzusetzen und so für mehr Bewegung in und außerhalb des Sportunterrichtes beizutragen.

## Neue „Eliteschule des Sports“

In einer Feierstunde wurde der Schulverbund des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden und der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Dormagen offiziell als „Eliteschule des Sports“ anerkannt. Vertreten durch Carsten Proebster, Vorstandsmitglied der Sparkasse Neuss, und Dr. Sven Baumgarten vom Deutschen Olympischen Sportbund erhielten die Schulen ihre offizielle Ernennung. Damit verbunden ist eine jährliche finanzielle Unterstützung der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geld dient zur Optimierung der sportlichen Rahmenbedingungen, insbesondere einer besseren Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport.

## Orthopädietechnik ganzheitlich gedacht

Der Campus der IOS Innovative Orthopädie Systeme GmbH in Willich ist kürzlich erweitert worden. Mit der Einrichtung des neuen Bewegungszentrums kommt Gründer und Geschäftsführer Axel Klapdor dem Ziel einer nach Unternehmensangaben „ganzheitlichen Einlagenvorsorgung“ noch ein Stück näher. IOS ist als Spezialist für maßgefertigte Einlagen seit 1999 am Markt und gehört jetzt auch zum PSB-Netzwerk.

Das Bewegungszentrum ergänzt die Bereiche Diagnostik, Produktion, Versorgung und Entwicklung um eine wichtige Komponente: Die neuen Räumlichkeiten werden nämlich mit diversen Sport- und Fitnessgeräten sowie einer Tartanbahn ausgestattet, um den individuellen Bedarf jedes Kunden noch besser erfassen zu können. Sportwissenschaftler Markus Bresser wird zudem eine wissenschaftliche Studie einbringen und das Zentrum im Rahmen seines Promotionsprojekts nutzen. IOS-Geschäftsführer Klapdor betreut mit seinem 35 Köpfe zählenden Team mehr als 16.000 Kunden pro Jahr und produziert über 25.000 Einlagen jährlich.

**rhein kreis neuss** Eine gute Adresse für den Sport

[@macht sport](#)

Karate  
Taekwondo  
Judo

Sportförderung ist im Rhein-Kreis Neuss ein erfolgreiches Mannschaftsspiel. Hierfür steht unser 4-Türen-Modell.

**Rhein-Kreis Neuss macht Sport!** – Das Programm, um noch mehr Menschen in Bewegung zu bringen und weitere Kräfte für den Sport zu mobilisieren.

[www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de](http://www.rhein-kreis-neuss-macht-sport.de)



## Spitzenausbildung für Spitzensportler

Den Leistungssport und das Berufsleben in Einklang zu bringen, ist eine Herausforderung. Bei über 15 Leistungs- und Hochleistungssportlerinnen und -sportlern funktioniert das sehr gut. Sie absolvieren eine Ausbildung zum Physiotherapeuten oder Ergotherapeuten bei medicoreha und können den Lehrplan mit dem individuellen Trainingsplan

abstimmen. „Die Förderung von Spitzensportlern ist bei medicoreha seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Firmenkultur“, so Prof. Dr. Dieter Welsink, geschäftsführender Gesellschafter. „Und wir machen das gerne, weil Spitzensportler viele Erfahrungen aus Ihrer Sportlerkarriere mitbringen und sehr zuverlässige, vorausdenkende Mitarbeitende sind.“

## 10. Fitnessstag der RheinLand-Gruppe

Die RheinLand Versicherungsgruppe veranstaltet in diesem Jahr ihren zehnten Fitnessstag. Die Ludwig-Wolker-Sportanlage (Leichtathletikzentrum Neuss) wird am 8. September zum Höhepunkt des „RheinLand-Sommers“ wieder perfekte Rahmenbedingungen für viele Hundert Teilnehmer aus allen Bereichen des Unternehmens bieten. Neben den Prüfungen zum Deutschen Sportabzeichen mobilisiert das Beachvolleyball- und Fußballturnier „RheinLand Cup“ bestens motivierte Teams und Mannschaften. Darüber hinaus stehen Nordic Walking durch den nahen Reuschenberger Busch, eine Rennradausfahrt und viele andere Aktionen auf dem Programm. Um

den Familiencharakter des Festes zu betonen, gibt es zudem einen Sportparcours für Kinder. Diesmal wird es erstmals eine Fahrradergometer-Station geben, bei der die gefahrene Kilometerleistung aller Teilnehmer des Tages addiert wird. Gemeinsames Ziel ist es, die Entfernung von Neuss nach Paris (405 Kilometer Luftlinie) auf dem Ergometer zu erradeln. Bei Zielerreichung spendet die RheinLand für einen guten Zweck. Ebenfalls neu sind Hockeyschule, Slag-Line, T-Wall und der „Fitness-Cube“ der DJK Rheinkraft, der unter professioneller Anleitung genutzt werden kann. Auf der Fitnessstag-Bühne steht am Nachmittag dann das Thema „Olympia“ im Mittelpunkt.

## Tombola: Jetzt noch mitmachen!

Die PSB Online-Tombola und Crowdfunding-Aktion findet dieses Jahr zum ersten Mal auf der Plattform der Toyota Crowd statt, die olympische und paralympische Projekte unterstützt. Bis zum 24. August läuft die Aktion noch; es können Lose für die Tombola und attraktive Direktprämien erworben werden.

[www.toyota-crowd.de/partnersportbildung](http://www.toyota-crowd.de/partnersportbildung)





## INTERVIEW ANNA LIMBACH

# Von der Planche ins Präsidium

Ihre erfolgreiche Karriere als Säbelfechterin hat Anna Limbach beendet. Stattdessen unterstützt die 34-Jährige künftig die „Partner für Sport und Bildung“ als neues Präsidiumsmitglied.

Ihr Traum von Olympia blieb unerfüllt. Zur Qualifikation für die um ein Jahr auf 2021 verschobenen Spiele in Tokio fehlte ihr ein einziger Treffer. Im Kampf um eine Fahrkarte nach Paris, wo das olympische Feuer am 26. Juli 2024 entzündet wird, hat sich Anna Limbach selbst aus dem Rennen genommen.

Doch auch nach dem Karriereende bleibt Deutschlands erfolgreichste Säbelfechterin des vergangenen Jahrzehnts, die im Einzel und mit der Mannschaft insgesamt 14 Deutsche Meistertitel errang, die bei der Heim-WM 2017 in Leipzig ebenso Platz fünf belegte wie ein Jahr zuvor bei den Europameisterschaften in Tiflis, dem Sport treu. Als neues Präsidiumsmitglied wird die 34-Jährige, die vor anderthalb Jahren Mutter eines Sohnes wurde und nach ihrem abgeschlossenen Masterstudium in der Fachrichtung Corporate Development bei Ineos in der Unternehmenskommunikation arbeitet, künftig die Arbeit der „Partner für Sport und Bildung“ (PSB) unterstützen.

Im Gespräch mit unserer Redaktion erläutert sie ihre Beweggründe für den Wechsel von der Planche ins Präsidium.

*Frau Limbach, Ihren Säbel haben Sie an den Nagel gehängt – ist die Entscheidung endgültig?*

**ANNA LIMBACH** (lacht) Ja, der Säbel hängt jetzt tatsächlich an der Wand. Und noch mal ja, die Entscheidung ist endgültig.

*Was hat Sie dazu bewogen? Ursprünglich hatten Sie doch die Teilnahme an den Olympischen Spielen im kommenden Jahr in Paris als großes Ziel angepeilt.*

**LIMBACH** Das stimmt. Aber ich bin vor anderthalb Jahren Mutter geworden, arbeite Vollzeit bei Ineos in der Unternehmenskommunikation, da war der Aufwand für das tägliche Training nicht mehr zu leisten, das habe ich schnell gemerkt. Und Fechten macht man nicht so nebenbei – da heißt es: entweder all-in oder gar nicht.

*Vermissen Sie denn Ihren Sport nicht?*

**LIMBACH** Oh doch, das tue ich. Mir fehlen vor allem die Wettkämpfe und die Leute, die ich durchs Fechten kennengelernt habe. Aber ich bin ja auch nicht ganz raus, ich begleite beim TSV Bayer Dormagen junge Fechterinnen als Mentorin auf ihrem Weg hoffentlich nach oben.

*Und jetzt übernehmen Sie auch noch die Aufgaben eines Präsidiumsmitglieds bei den „Partnern für Sport und Bildung“. Was hat Sie zu diesem Schritt veranlasst?*

**LIMBACH** Ich war schon immer sehr angetan von der Arbeit der PSB und von dem, was sie gerade für junge Sportlerinnen und Sportler leisten. Da fand ich es eine spannende Idee, da aktiv mitzumachen – und als ich gefragt wurde, habe ich nicht lange gezögert.



Nach einer außerordentlich erfolgreichen Karriere ist Anna Limbach vom aktiven Fechtsport zurückgetreten. Nun bringt sie ihre Erfahrungen im Präsidium der „Partner für Sport und Bildung“ ein.

FOTO: HEINZ J. ZAUNBRECHER

*Fechterinnen und Fechter übernehmen häufig Verantwortung im Sport, besonders die aus Dormagen. Max Hartung hat den Verein Athleten Deutschland mitbegründet und ist Geschäftsführer der Sportstiftung NRW. Ihr Bruder Nicolas ist Sportkoordinator der Bayer AG, Benedikt Wagner sitzt im Vorstand der lokalen Stiftung Sport. Hat dieses Engagement etwas mit Ihrer Sportart zu tun?*

**LIMBACH** Darüber habe ich ehrlich gesagt noch nie nachgedacht, aber die Beispiele sprechen für sich. Ich denke, das hat damit zu tun, dass wir alle viel von unserem Sport profitieren haben und jetzt gerne etwas davon zurückgeben möchten. Außerdem sind die meisten Aktiven im Fechtsport gut ausgebildet, und vielleicht lernt man im Duell auf der Planche ja auch die Spielregeln, um mit an-

deren zu kommunizieren.

*Haben Sie sich für Ihre Arbeit im PSB-Präsidium schon konkrete Ziele gesetzt, was Sie anstoßen und umsetzen wollen?*

**LIMBACH** Ich glaube, das wäre ein bisschen früh. Ich möchte mich erst einmal einarbeiten, die Abläufe und Vorhaben kennenlernen, schauen, wo noch Baustellen sind und wie

### INFO

#### Zur Person

**Geboren** 22. Juli 1989

**Sportart** Säbelfechten

**Verein** TSV Bayer Dormagen

**Größte Erfolge** WM-Fünfte 2017, EM-Fünfte 2016, Weltranglisten-Siebte 2017/18, 14-fache Deutsche Meisterin

wir die gute Arbeit, die die PSB leisten, vielleicht noch besser machen können.

*Der Fechtsport spielt eine wichtige Rolle im Förderkonzept der PSB. Nach dem Rücktritt der „goldenen Generation“ befürchteten viele, er würde in ein großes Loch fallen. Wie sehen Sie die Perspektiven?*

**LIMBACH** Die Befürchtungen haben sich zum Glück nicht bewahrheitet. Ich sehe nach wie vor großes Potenzial im heimischen Fechtsport. Die Herrenmannschaft ist auf einem guten Weg, sich für Olympia zu qualifizieren, die Damen werden es wohl leider 2024 nicht schaffen, aber sie sind alle noch so jung, dass sie bis 2028 weitermachen können. Und dahinter steht schon wieder starker Nachwuchs bereit. Insgesamt sind die Aussichten gut, auch wenn die Erfolge vielleicht nicht ganz so üppig ausfallen werden wie im vergangenen Jahrzehnt. Aber das war auch etwas Besonderes.

VOLKER KOCH FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

BEI UNS BEKOMMT DER KUNDE ALLES AUS EINER HAND. UND ZWAR AUS DER, DIE ER ZU BEGINN UNSERER PARTNERSCHAFT GESCHÜTTELT HAT.

Wir verstehen uns nicht nur als unabhängige Vermögensverwaltung, sondern leben dieses Prinzip. Intransparente Produkte lehnen wir strikt ab. Vertrauensvolle Mitarbeiter der VM Vermögens-Management GmbH finden Sie seit 1986 an Standorten wie Düsseldorf, Dortmund, München und Stuttgart. [www.vmgruppe.de](http://www.vmgruppe.de)

VermögensManufaktur



## Darum engagieren wir uns

Partner des PSB-Netzwerks stellen sich vor und berichten, warum regionale Sportförderung für sie so wichtig ist.



**Karsten Baumann, ISR International School on the Rhine**  
Als ehemaliger Profi-Fußballer und Trainer liegt mir besonders viel daran, meine Passion für den Sport heute als Leiter der Sportabteilung an der ISR International School on the Rhine an jüngere Generationen weiterzugeben. Für uns ist es wichtig, uns darüber hinaus für den Sport, besonders für Kinder, in der Region einzusetzen. So sind wir langjähriger Partner und Unterstützer des PSB, kooperieren mit zahlreichen lokalen Vereinen wie dem HTC Schwarz-Weiss Neuss sowie dem PSV Neuss und setzen uns – gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – für Bildung und eine moderne Sportlandschaft ein!

FOTO: PRET-A-PORTRAIT/ISR



**Klemens Diekmann, Geschäftsführer der evd energieversorgung dormagen gmbh**  
Mit unserer über 100-jährigen Geschichte sind wir als Dormagens Energieversorger fest in der Stadt verwurzelt. Die Menschen hier liegen uns am Herzen, für uns ist es selbstverständlich als engagierter Förderer Vereine, Organisationen und Projekte zu unterstützen. Hiermit leistet die evd direkt einen erheblichen Beitrag zur hohen Lebensqualität in der Region. Unser Engagement erstreckt sich über die Bereiche Kultur, Soziales, Umwelt, Brauchtum und natürlich auch den Sport. Sportliche Aktivitäten bringen die Menschen dauerhaft zusammen und herausragende Sportlerinnen und Sportler benötigen Support, um national und international bestehen und erfolgreich sein zu können. Darum engagieren wir uns bei den Partnern für Sport und Bildung, die gezielt Athletinnen und Athleten sowie Vereine in Dormagen fördern.

FOTO: SCHWALENBERG-FOTOGRAFIE/EVD



**Lukas Terkatz, Leiter Marketing/PR bei IOS**  
Höchstleistung im Spitzensport beginnt im Alltag – und beim Fundament: unseren Füßen. Aus diesem Grund engagieren wir uns seit vielen Jahren nicht nur im Spitzensport, sondern auch im Breitensport und in Nischensportarten. Wir können als Unternehmen einen echten Mehrwert bieten und unterstützen unsere Sportlerinnen und Sportler sowohl finanziell als auch gesundheitlich mittels ganzheitlicher Einlagenversorgung. Mit unseren patentierten Einlagen und als Innovationsort des Jahres 2022 sind wir immer „up to date“ und stehen „#fürmehrGEHsundheit“. Das Engagement der „Partner für Sport und Bildung“ passt daher „wie die Faust aufs Auge“ zu uns. Regionale Nachwuchs- und Spitzensportler werden dort unterstützt, wo sie es benötigen.

FOTO: IOS



**Felix Thiel, Thiel & Thiel Steuerberater**  
Als langjähriger Teil des Rhein-Kreises Neuss fühlt sich unsere Kanzlei tief in der Gemeinschaft verwurzelt. Sport hat in unserem persönlichen und beruflichen Leben stets eine bedeutende Rolle gespielt, weshalb wir uns leidenschaftlich für dessen Förderung einsetzen. Dabei liegt uns nicht nur der Breitensport am Herzen, sondern wir sehen es als unsere Pflicht, auch den Spitzensport zu unterstützen. Wir glauben an die Kraft des Sports, Menschen zu vereinen, zu inspirieren und zu ermutigen, das Beste aus sich herauszuholen. Der Anblick von Athleten, die ihre Ziele verfolgen und Höchstleistungen erbringen, ist ein kraftvoller Motivator, der uns alle antreibt. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur sportlichen Landschaft unserer Region zu leisten und freuen uns auf die sportlichen Erfolge. Es ist eine Ehre für uns, Teil dieser sportlichen Reise zu sein.

## Die Ehemaligen im Blick behalten

(rps) Stichwort Netzwerk: Ohne geht's nicht. Umso dringender war der Wunsch, endlich auch ein Alumni-Netzwerk des Olympia-stützpunktes aufzubauen. „Ziel des Projektes ist es, die beruflichen Netzwerke der ehemaligen OSP-Athletinnen und -Athleten in Zukunft noch gezielter für die Arbeit unserer Laufbahnberaterinnen und -berater zu nutzen“, erklärt OSP-Leiter Daniel Müller die Idee. „Denn an verschiedenen Wegmarken der dualen Karriere benötigen die Athletinnen und Athleten Hilfe, um passende Firmen oder Institutionen für ein Praktikum, einen Ausbildungsplatz, eine Nebentätigkeit oder natürlich auch einen Einstieg in den Beruf nach absolviertem Studium oder Berufsausbildung zu finden. Darüber hinaus stärkt das Alumni-Netzwerk den olympischen Zusammenhalt in der Region über die aktive Sportkarriere hinaus.“ Dem Alumni-Netzwerk sollen all jene angehören, die an Olympischen Spielen und Paralympics seit Peking 2008 teilgenommen und

ihren Lebensmittelpunkt weiterhin im Rheinland haben. Herzstück des Alumni-Netzwerkes soll ein jährliches Treffen als Identifikations- und Begegnungsstätte sein. „Mit Karsten Dilla konnte nun der passende Unterstützer verpflichtet werden. Denn der ehemalige Stabhochspringer vom TSV Bayer 04 Leverkusen und Olympiateilnehmer 2016 in Rio de Janeiro wurde in seiner aktiven Zeit intensiv am OSP betreut.“



Daniel Müller



Karsten Dilla

FOTOS: OSP

Darüber hinaus gelang es dem gebürtigen Düsseldorf, seine sportliche Karriere erfolgreich mit einer Ausbildung zu verbinden – heute arbeitet er bei OSP-Hauptsponsor RheinLand Versicherungsgruppe. Hauptaufgabe des 33-jährigen wird zunächst die Kontaktaufnahme mit den ehemaligen OSP-Olympia- und Paralympics-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern sein, um diese für den Netzwerkgedanken und ein persönliches Engagement zu begeistern. Anschließend wird sein Fokus dann auf der Pflege des Netzwerkes inklusive eines jährlichen Alumni-Treffens liegen.

## Gemeinsam für den Spitzensport im Rhein-Kreis Neuss

### GOLD-Partner



### SILBER-Partner



### BRONZE-Partner



## Partner.Sport.Bildung.